

# Zentrumsgestaltung Mellau

## Protokoll über die Tagung des Preisgerichtes

Zeit: Montag, 15.12.2008, 8.00 – 15.30 Uhr

Anwesende:	Fachpreisrichter:	DI Helmut Dietrich DI Walter Felder
	Entschuldigt:	DI Hermann Kaufmann
	Nicht anwesend:	Ersatz DI Christian Lenz
	Sachpreisrichter:	Bgm. Elisabeth Wicke Vzbgm. Hans Dorner GV Ludwig Natter
	Vorprüfer:	Günter Morscher

Von den anwesenden wird DI Helmut Dietrich zum Vorsitzenden der Jury bestimmt, Stellvertreter wird DI Walter Felder, Bgm. Elisabeth Wicke übernimmt das Amt des Schriftführers.

DI Helmut Dietrich stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben und das die Unbefangenheit des Preisgerichtes gegeben ist.

Günter Morscher berichtet, dass fristgerecht vier Projekte eingereicht wurden, er listet noch einmal die Planungsziele auf und erläutert seinen Vorprüfungsbericht.

Nach eingehender Beratung wird dem Projekt 4 der Vorzug gegeben und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Auf eine weitere Reihung wird verzichtet.

Kommentar des Preisgerichtes zu den eingereichten Projekten:

Projekt Nr 1:

Der Projektant beschäftigt sich über das vorgegebene Planungsgebiet hinaus mit der ortsräumlichen Situation im Bereich Kirche/Gemeindeamt/Schule. Er schlägt die Errichtung eines Fußgängersteges über den Mellenbach zw. Gemeindeamt und Schule vor, der unter den derzeitigen Verhältnissen problematisch erscheint.

Im Planungsgebiet wird mit dezenten Eingriffen die Verkehrsführung verbessert.

Für die Buswartebereiche und Fahrradabstellplätze wird privater Grund beansprucht.

Die vorgeschlagenen Betonbrüstungen entlang des Mellenbaches und als Brückengeländer schaffen starke räumliche Zäsuren ohne einen funktionellen oder ästhetischen Mehrwert zu bringen. Die vorgeschlagenen Möblierungselemente sind etwas schematisch und lassen einen differenzierten Bezug zum Ort vermissen.

#### Projekt Nr. 2:

Es wird vorgeschlagen, über einen gedeckten Holzsteg eine direkte fußläufige Verbindung zu schaffen die durch eine „Zeitzeile“ zum historischen Lehrpfad wird. Zwischen Bären und Mellenbach wird ein Robinienhain situiert. Der neugeschaffene breitere Gehsteig über die Mellenbachbrücke wird durch die Fahrradabstellplätze wieder weitgehend zu nichte gemacht. Die Flächen entlang der Straße im Bereich Bären/Sport Natter sowie Hotel Engel werden zur Gänze für Parkplätze genutzt. Dadurch entstehen ausschließlich im Bereich des Robinienhaines öffentliche Flächen mit erhöhter Aufenthaltsqualität.

#### Projekt Nr. 3:

Das Projekt lässt einen zentralen Platz beim Hotel Bären entstehen und stärkt die fußläufige Verbindung über den Mellenbach. Der vorgeschlagene Steg mit erhöhtem Holzdeck erscheint jedoch überdimensioniert und tritt in starke Konkurrenz zur bestehenden Brücke. Durch den autofreien Platz vor dem Hotel Bären verstärkt sich der ohnehin vorhandene Mangel an Parkplätzen weiter. Die Inanspruchnahme des ostseitigen Gehsteiges als Parkspur ist nicht praktikabel. Die Einbahnlösung für den Busverkehr erscheint nicht durchsetzbar, die Stellung des Buswartehäuschens ist aus ortsgestalterischer Sicht problematisch.

#### Projekt Nr. 4:

Der Projektant beschäftigt sich intensiv mit den kleinräumlichen Situationen im Planungsgebiet und setzt sich mit der Ortsstruktur auseinander. Er leitet daraus einen differenzierten Umgang mit dem öffentlichen Raum ab und schafft auch abseits der eigentlichen Plätze Orte mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Flächen für den ruhenden Verkehr sind selbstverständlich in den öffentlichen Raum eingebunden. Die vorgeschlagenen Baumpflanzungen unterstützen die Attraktivität des Ortes und schaffen Verweilzonen mit Atmosphäre. Im Bereich der Straßengabelung beim Hotel Engel ist der Verbindung Richtung Kirche stärkere Gewichtung beizumessen. Die vorgeschlagene ÖPNV-Haltestelle zeigt einen interessanten neuen Denkansatz, liegt aber außerhalb des eigentlichen Planungsgebietes und bedarf daher der Zustimmung der privaten Grundeigentümer. In einer Überarbeitung des Projektes wird dafür ein alternativer Vorschlag erwartet. Die Gestaltungsvorschläge der neuen dem Ortsbild nicht zuträglichen Ufermauern zeigen eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Problematik dieser Schutzbauten und schlagen eine praktikable Lösung für eine dezentere Einbindung in den natürlichen Uferraum vor.

Vom Vorprüfer werden die geschlossenen Kuverts an den Vorsitzenden übergeben. Dieser öffnet im Beisein der Juroren die Kuverts und gibt die Namen der Objektverfasser bekannt.

f.d.R.

Mag. Elisabeth Wicke

Verfasser:

Projekt 1: DI Rene Bechter, Bregenz

Projekt 2: DI Richard Winkel, Mellau

Projekt 3: DI Bernd Frick, Reuthe

Projekt 4: DI Bernardo Bader, Dornbirn